



Mechthild Miller im Gespräch mit einer trauernden Jugendlichen

Foto: Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit / Clemens Schneider

Neues Hamburger Hospiz in Bergedorf

Im Hamburger Hospiz sorgt ein gut 70-köpfiges Team dafür, dass Menschen in der letzten Lebenszeit Ruhe und Geborgenheit, Sicherheit durch professionelle Pflege, medizinische Betreuung und einfühlsame Begleitung erhalten. Nächstes Jahr im Spätsommer wird ein zweiter Standort eröffnet. Das neue Hamburger Hospiz am Allermöher Deich 445 in Bergedorf entsteht derzeit in einer denkmalgeschützten alten Schule. Für dieses sucht der Hamburger Hospiz e. V. nun Mitarbeiter*innen, die sich dort haupt- oder ehrenamtlich betätigen möchten. „Sie werden sich in der Begleitung von Gästen, Angehörigen und Trauernden sowie in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit engagieren. Außerdem sorgen sie für wohlliche Gastfreundschaft, zum Beispiel am Empfang, in der Küche oder der Gestaltung von Festen“, erläutert die Sozialpädagogin Metta Schmidt. „Und in unserem Garten werden Hühner und Ziegen leben. Auch hier können sich die Hospizler*innen engagieren.“ Wer Lust auf so ein Engagement hat, kann sich für einen der nächsten Informationsabende anmelden. Diese finden am 2. November und am 11. Januar 2022 im Hanse-Hof am Allermöher Deich 451 statt. Ein Qualifizierungskurs, der auf die sinnstiftende Tätigkeit im

Ehrenamt vorbereitet, beginnt im Februar 2022. Der Verein freut sich über Anmeldungen per Mail an veranstaltungen@hamburger-hospiz-am-deich.de oder telefonisch unter 38 90 75-205.

Benefiz-Kunstauktion „neunhrsechzig“

Noch bis zum 12. Dezember 2021 läuft im Hamburger Hospiz (Helenenstraße 12) und digital im Netz (<https://auktion.hamburger-hospiz.de/auktion.php>) die Benefiz-Kunstauktion mit Werken von 55 renommierten Künstler*innen. Besichtigt werden können diese nach Anmeldung unter Tel. 389075-0 (E-Mail: veranstaltungen@hamburger-hospiz.de) mittwochs von 18 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Das Mitbieten – online oder offline – ist noch bis zum 12. Dezember 2021 möglich. Der Erlös kommt unter anderem Menschen zugute, die in der Pandemie einen Angehörigen verloren haben. Die Pandemie sei insbesondere für sie „schlimmer als schlimm“ gewesen, sagt Kai Puhlmann, Geschäftsführer im Hamburger Hospiz. Die große Not der Trauernden bekomme der Verein derzeit sehr zu spüren. Puhlmann: „Etwas von dem Leid können unsere Trauergruppen lindern. Die müssen aber finanziert werden, zum Beispiel durch Aktionen wie diese.“ csl

Wie Kinder trauern

Wenn der Opa, die Oma, der Bruder, die Schwester, ein Elternteil oder eine andere nahestehende Person stirbt, kann diese Verlusterfahrung für ein Kind oder einen Jugendlichen sehr einschneidend und prägend sein

Kinder trauern anders, vor allem sind sie in ihrer Trauer viel pragmatischer als Erwachsene“, sagt Raiili Koivisto von der Beratungsstelle CHARON. Mechthild Miller vom Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer spricht in diesem Zusammenhang gern von „Pfützentrauern“. „Einen Moment geht es ihnen richtig schlecht. Und im nächsten Moment springen sie aus ihrer Pfütze heraus und rein ins Leben. Das kann für Erwachsene irritierend und schwer nachvollziehbar sein“, so die Erfahrung der Trauerbegleiterin. Sie empfiehlt Eltern, Großeltern und allen dem trauernden Kind Nahestehenden, mit diesem über den Tod ins



In den Trauergruppen wird auch viel gespielt Foto: Clemens Schneider

Gespräch zu kommen und dabei gestellte Fragen immer ehrlich zu beantworten. Wenn die Kinder nicht sprechen wollen, sollte dies jedoch nicht erzwungen werden. Und: Die Kinder sollten den Zeitpunkt zum Gespräch bestimmen. Mechthild Miller: „Kinder müssen da Offenheit erleben, die eigenen Gefühle dürfen unbedingt gezeigt werden.“ Doch das ist gerade für Eltern oftmals schwierig: „Der Impuls, die eigenen Kinder schützen zu wollen, ist naturgemäß meistens sehr ausgeprägt“, weiß die Trauerbegleiterin. Dennoch ermutigt sie dazu, Kinder in die Trauer der Familie miteinzubeziehen, statt sie außen vor zu lassen, und sie, sofern sie dies wünschen, zur Trauerfeier mitzunehmen, damit der Tod für sie realer wird. Hilfreich könne es zum Beispiel sein, zur Trauerfeier eine Person einzuladen, die sich dann speziell um das Kind kümmert. „Entsteht ein verzerrtes Bild vom Tod, kann dies für die spätere Entwicklung der Kinder nicht gut sein“, gibt Mechthild Miller zu bedenken.

Das Hamburger Zentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Trauer wurde 2009 als gemeinnütziger Verein gegründet, um Kindern

und Jugendlichen, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, eine Anlaufstelle zu bieten, wenn sie mit ihrer Trauer nicht (mehr) allein zurecht kommen. Seit Januar 2019 ist das Diakonische Werk Hamburg Träger des Zentrums. Die Begleitung der Kinder erfolgt in Gruppen von Gleichaltrigen (ab sechs Jahren). Dort werden vielfältige, auch kreative Angebote gemacht, die dabei helfen, sich der Trauer anzunähern, sie zu äußern und zu gestalten. Die Treffen finden 14-tägig statt, die Dauer der Teilnahme ist variabel. Wenn sich ein Kind oder Jugendlicher nicht gleich festlegen möchte, kann eine Schnupperteilnahme vereinbart werden. csl

Weitere Infos: www.kinder-in-trauer.de, Tel. 30 62 03 80



Unter den Werken, die versteigert werden, ist auch dieses Bild von Udo Lindenberg

Café Achterbahn für trauernde Jugendliche

Der Malteser Hilfsdienst Hamburg lädt trauernde Jugendliche von 14 bis 18 Jahren immer sonntags dazu ein, ihre Erfahrungen und Erlebnisse im Café Achterbahn miteinander zu teilen. In Kreativangeboten erhalten sie Raum, ihre Gefühle auszudrücken. Betreut wird die Café-Runde im Malteser Jugendzentrum Manna in Volksdorf am Ahrensburger Weg 14 von einer hauptamtlichen Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin und einer ehrenamtlichen Trauerbegleiterin. Die nächsten Termine: 28. November und 19. Dezember. Das Angebot ist kostenlos.

Der Tod macht keine Ferien

Bestattungsvorsorge
Schon heute alles für den Ernstfall regeln und selbst entscheiden

Beeken Bestattungen
Fuhlsbüttler Str. 731 • 22337 Hamburg
info@beeken-bestattungen.de
040 500 20 20

Wir beraten Sie umfassend. Kostenlos. Im Großraum Hamburg & Umgebung

